

Fortsetzung von Seite 1:

werden sollte. Im Operationsaal, von der RoMed Klinik Bad Aibling ausgestattet, wurde es dann ernst. Toni wurde steril mit Kittel und Mundschutz eingekleidet und schon konnte es losgehen. Nach Einleiten der Narkose durch Infusion und Anbringen der Beatmungsmaske konnten Dr. ted. Niklas Grüner und Toni gemeinsam mit der Operation beginnen. Die Vitalwerte wurden dabei durchgehend mittels EKG beobachtet. Als dann ein Auto zum Vorschein kam, staunte Toni nicht schlecht: „Ich habe doch gewusst, dass sein Essverhalten nicht normal ist!“ Schließlich konnte das Auto „geborgen“ werden. Danach wurde der Patient verbunden und ein Rezept für die Apotheke ausgestellt. Dort gab es dann zusätzlich zu den „Medikamenten“ eine kleine Stofftasche mit Müsli, Apfel, Traubenzucker und weiteren kleinen Überraschungen. Im Anschluss konnten die Kinder mit großer Begeisterung einen echten Rettungswagen vom Bayerischen Roten Kreuz

Kreisverband Rosenheim begutachten. Möglich gemacht hat das Projekt der Medizinstudent Nico Hanny, welcher das Teddybärkrankenhaus in Erlangen miterlebte und danach über eine Realisierung in seiner Heimatstadt Rosenheim nachdachte. Partner bei der Umsetzung ist der Jugendhilfeträger Startklar Soziale Arbeit gGmbH, welcher zusammen mit anderen das Projekt Pumperlgsund durchführt. Projektleiter Franz Langstein verfolgt darin das Ziel, das Gesundheitsbewusstsein von Kindern und Jugendlichen zu wecken. Das Projekt wird von der Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim gefördert.



Alle Bilder: Team Teddybärkrankenhaus

**Verdacht auf Gehirnerschütterung: Dr. ted. Sara Würbel konnte mit Hilfe des MRTs sogar einen Schädelbasisbruch erkennen.**

Bilder und weitere Infos finden Sie auf [www.teddybaerkrankenhaus-rosenheim.de](http://www.teddybaerkrankenhaus-rosenheim.de)

Leonhard Auer

## ›Die Kinder vom Rosenheimer HfK Villa Kunterbunt zu Besuch im Teddybärkrankenhaus‹



Bild: Villa Kunterbunt

**Die Angst vor dem Arztbesuch, wer kennt sie nicht? Aber das muss nicht sein! Um den Kindern ihre Angst vor den „Göttern in Weiß“, einem Arztbesuch oder Krankenhausaufenthalt zu nehmen, besuchten die Mitarbeitenden des Hauses für Kinder Villa Kunterbunt in Rosenheim gemeinsam mit ihren Schützlingen am Vormittag des 14. März die Rosenheimer Aktion "Teddybärkrankenhaus".**

Alle Kinder hatten ein "krankes" Kuscheltier mitgebracht, das zunächst in der „Krankenhaus-Annahme“ gewogen und gemessen wurde. Nachdem die „Diagnose“ erstellt war, wurden die Plüschpatienten im Krankenhaus aufgenommen. Die anwesenden Dr. ted. Ärzte kümmerten sich individuell um jedes Kind und dessen Patienten und bezogen die Kinder in die Behandlungsab-

läufe ein. So durften die Kinder dem Arzt „assistieren“ und ihnen wurden die verschiedenen medizinischen Schritte erklärt. Der Wechsel von der Patienten- in die Beobachter- oder Arztrolle sollte den Kindern einen spielerischen Einblick in die Abläufe eines Krankenhauses geben und ihnen so ein wenig Angst vor eigenen Arzt- und Krankenhausbesuchen nehmen.

Während der „Behandlung“ der Plüschpatienten wurden verschiedenste Stationen durchlaufen – vom OP, über eine Magnetresonanztomographie (MRT), Röntgen und Verbinden, bis hin zur Medikamentenausgabe in der „Apotheke“.

Am Ende des Besuchs waren alle Kinder glücklich, dass es ihrem Kuscheltier wieder besser ging. Bevor sich die Kinder auf den Heimweg machten, durften die Kinder dann noch einen Krankenwagen von innen besichtigen – ein ebenfalls spannendes Erlebnis!

Villa Kunterbunt